

Die Gattung *Lorditomaeus* Péringuey

von **A. Schmidt**, Berlin. (Col.)

In seinem Katalog der südafrikanischen Coleopt. (Trans. S.-Afr. Phil. Soc. XII. 1901/02 p. 370 und 436) führt Péring. für *Aph. deplanatus* Roth die Gattung *Lorditomaeus* ein. Er charakterisiert dieselbe außer der von *Aphodius* verschiedenen Bildung der Freßwerkzeuge folgendermaßen: Vordertibien nach der Spitze verdickt, daselbst quer abgestutzt, Flügeldecken mit 7 Streifen (p. 370 spricht Péring. von 6, in Wirklichkeit sind es deren 8 bei *deplanatus*), flachem Seitenrande und sehr breiten Epipleuren.

Die folgenden Arten zeigen nun diese Merkmale mehr oder weniger deutlich, alle stimmen aber in den sehr breiten Epipleuren überein. Die Gattung ist bisher nur aus Afrika bekannt.

Bestimmungs-Tabelle:

- 1¹. Wangen nicht über die Augen ragend, Flügeldecken mit 9 Streifen.
 - 2¹ Oberseite aufstehend behaart, Kopf einzeln, sehr grob punktiert **setulosus** n. sp.
 - 2¹¹. Nur Kopf und Vorderrand des Halsschildes aufstehend behaart, Kopf feiner punktiert **invenustus** n. sp.
- 1¹¹. Wangen deutlich über die Augen ragend, Flügeldecken mit 8 Streifen.
 - 3¹. Der 7. Streifen im zweiten Drittel seiner Länge verdoppelt, Rand der Flügeldecken schmal, kaum wagerecht.
 - 4¹. Die Zwischenräume scharf konvex, fast gerippt **fornicatus** n. sp.

- 4¹¹. Zwischenräume schwach konvex oder eben.
 5¹. Kopf in der Mitte und hinten, sowie
 Scheibe des Halsschildes geschwärzt.
 6¹. Hinterwinkel des Halsschildes ge-
 rundet oder schwach angedeutet
 **infuscatus** n. sp.
 6¹¹. Hinterwinkel sehr deutlich.....
 **bifidus** n. sp.
 5¹¹. Kopf und Halsschild nicht geschwärzt
 **lunatulus** m.
 3¹¹. Der 7. Streifen nicht verdoppelt, Rand der
 Flügeldecken breiter abgesetzt.
 7¹. Zwischenräume mit Ausnahme des 1. oder
 des 1. und 7. eben.
 8¹. Alle Zwischenräume eben mit Aus-
 nahme des 1..... **deplanatus** Roth.
 8¹¹. Alle Zwischenräume eben mit Aus-
 nahme des 1. und 7... **aequus** n. sp.
 7¹¹. Zwischenräume konvex..... **tenuis** n. sp.

1. **Lorditomaeus setulosus** n. sp.

Länglich, flach gewölbt, Flügeldecken mattglänzend. Oberseite aufstehend behaart, gelbbraun, Kopf, mit Ausnahme der rötlich durchscheinenden Seiten, Halsschild in der Mitte und meistens Scheibe der Flügeldecken angedunkelt, so daß die Gegend um das Schildchen, Schulter, Seiten- und Spitzenrand, sowie eine dunkelumgrenzte Makel vor der Spitze hell bleiben. Kopf vorn abgestutzt, kaum ausgerandet, zwischen den Augen mit eingedrückter Querlinie, in der Mitte mit schwacher Längserhöhung, sonst ohne Tuberkeln, die Oberfläche mit feiner, nicht sehr dichter Punktierung, dazwischen am Hinterrande mit einer Querreihe, nach vorn und seitlich mit vereinzelt groben, haartragenden Punkten. Halsschild an den Seiten nicht ver-

flacht, fein gerandet, Hinterwinkel stumpf, Basis in der Mitte ungerandet, ziemlich gleichmäßig, nicht sehr dicht punktiert, hinter dem Vorderrande mit grober Punktreihe, niederliegend behaart, dazwischen mit aufstehenden Haaren, besonders in der vorderen Hälfte. Schildchen lang und schmal. Flügeldecken fein punktiert-gestreift, Zwischenräume schwach gewölbt, nach der Spitze zu undeutlicher, der 1. und 2. Zwischenraum sind einreihig, die anderen abwechselnd ein- und zweireihig, etwas niederliegend behaart, dazwischen besonders nach der Spitze zu mit einzelnen aufstehenden Haaren. Seitenrand nur schmal ausgebreitet. Epipleuren breit. Unterseite hellbraun. Endborsten der Hinterschienen ungleich, Enddorne in Länge nicht sehr verschieden, der obere kürzer als 1. Tarsenglied, dieses länger als 3 folgende zusammen.

♂. Enddorn der Vordertibien an der Spitze mit einem nach innen gebogenen Häkchen.

♀. Enddorn spitz, Thorax dichter punktiert.

4 mm. Im Deutschen National-Museum zu Berlin und in meiner Sammlung.

2. *Lorditomaeus invenustus* n. sp.

Gelbbraun, mit Ausnahme des Kopfes wenig glänzend. Kopf hinten, Thorax und Flügeldecken in der Mitte dunkler. Kopf ohne Tuberkeln, nur mit vertiefter Querlinie zwischen den Augen, in der Mitte schwach bucklig, seine Oberfläche mit zerstreuten, haartragenden Punkten, da, wo sie vorn in der Mitte fehlen, bemerkt man nur die feine Zwischenpunktierung. Kopfrand halbkreisförmig, vorn etwas abgestutzt, Wangen ragen nicht über die Augen. Halsschild kaum so breit als Flügeldecken, diese nach hinten erweitert, Seiten des Halsschildes fast gerade, fein gerandet, Basis ungerandet, Hinterwinkel breit abgerundet, lang bewimpert; Oberfläche ziemlich dicht, gleichmäßig, aber nicht tief punk-

tiert, die Punkte etwas feiner als die größeren des Kopfes, fein niederliegend behaart, nur längs des Vorderrandes mit aufstehender, nach vorn gerichteter Haarreihe. Schildchen lang und schmal. Jede Flügeldecke mit 9 schwach furchenartigen, am Grunde glänzenden, undeutlich punktierten Streifen, jeder ungefähr $\frac{1}{3}$ so breit als ein Zwischenraum, Zwischenräume konvex, jeder einreihig behaart, der 4., 6. und 8. vor der Spitze verkürzt. Flügeldeckenrand wenig abgesetzt. Epipleuren breit, diese, sowie Füße und Hinterleib hell gefärbt, letztere beiden lang behaart. Hintertibien am Spitzenrande ungleich beborstet. Oberer Enddorn etwas kürzer als 1. Fußglied, dieses länger als 3 folgende Glieder, das 2.—4. Glied von abnehmender Länge, das 4. fast nur $\frac{1}{2}$ so lang als das 2.

6 mm. Senegambien. In meiner Sammlung.

3. *Lord. fornicatus* n. sp.

Diese Art weicht durch die gerippten Flügeldecken am meisten von der typischen Form ab, aber die breiten Epipleuren und auch die Form der Vordertibien weisen sie unstreitig der Gattung zu.

Glänzend, bräunlich. Vorderkopf, Seiten des Halschildes, schmale Basis der Flügeldecken und ihre Spitze heller. Kopf wenig nach vorn verschmälert, Vorderrand fast gerade, nicht ausgebuchtet, zwischen den Augen mit schwacher, gebogener Querlinie, davor etwas beulig, seitlich davon und am Hinterrande mit einigen großen Punkten, letztere stehen hier in einer Querreihe, dazwischen über den ganzen Kopf verteilt mit zerstreuten, kleinen Punkten; Wangen als stumpfe Winkel abgesetzt. Halsschild quer an Seiten wenig gebogen, gerandet, lang bewimpert, Basis ungerandet, kurz bewimpert, Vorderwinkel spitz vorgezogen, Hinterwinkel gerundet, Basalmitte etwas vorgezogen, Oberfläche ungleich, nicht sehr dicht punktiert, hinter dem

Vorderrande eine Querreihe sehr grober Punkte, diese, sowie die groben Punkte des Kopfes mit langen, aufstehenden Haaren. Schildchen schmal. Flügeldecken mit schmalem Seitenrande, punktiert-gestreift, fast gefurcht, Zwischenräume sehr konvex, mit je einer Haarreihe. Der 7. Streifen ist ungefähr vom 2. Drittel seiner Länge ab verdoppelt, läuft aber vom letzten Drittel ab wieder als einfacher Streifen zur Spitze weiter, vor derselben, im 4. Zwischenraume, befindet sich eine helle Strichmakel, die vorn und seitlich schwarz begrenzt ist. Hinter tibien am Seitenrande mit kurzen und wenigen langen Borsten. 1. Glied der Hintertarsen länger als die 3 folgenden zusammen, länger als oberer Enddorn. Vordertibien in der vorderen Hälfte plötzlich verbreitert, Enddorn stumpf, jedenfalls sexuelles Merkmal. Unterseite und Schenkel wenig punktiert, Füße und Hinterleib gelblich.

Von den anderen Arten mit geteiltem 7. Streifen durch die scharf konvexen und einreihig behaarten Zwischenräume, von *infuscatus* im besonderen durch weniger zahlreich punktierten Thorax und glänzendere Flügeldecken, von *bifidus* durch abgerundete Halsschildmitte, die bei *bifidus* scharf stumpfwinklig ist, und durch unbehaarten Thorax, von *lunatulus* durch verschiedene Makel auf den Flügeldecken, während dieselbe bei *fornicatus* nur im 4. Zwischenraume liegt, befindet sich dieselbe bei *lunatulus* im 3.—5. Zwischenraume, wie auch durch andere Punktierung des Thorax verschieden.

5 mm. Kongo: Kinchassa. Im Naturh. Museum zu Brüssel und in meiner Sammlung.

4. **Lordit. infuscatus** n. sp.

Gelbbraun, Kopf in der Mitte und hinten, Scheibe des Halsschildes und zuweilen auch die der Flügeldecken schwärzlich. Kopf sehr deutlich ringsum gerandet, vorn

abgestutzt und wenig bemerkbar ausgeschweift, zwischen den Augen mit schwacher Querlinie, davor deutlich längs erhöht, Oberfläche fein, weitläufig punktiert, dazwischen mit einzelnen groben, haartragenden Punkten seitlich der Längserhöhung und hinter der Stirnlinie. Halsschild quer, nach vorn verschmälert, hinten in breitem Bogen gegen das Schildchen vorgezogen, Seiten schwach gerandet, Basis ungerandet, Vorderwinkel sind rundlich vorgezogen, Hinterwinkel abgerundet, an den Seiten und vor der Basis ziemlich kräftig punktiert, dazwischen, über die ganze Oberfläche verstreut, feinere Punkte, diese stehen vorn in der Mitte etwas zahlreicher und werden hier beiderseits von der größeren Seitenpunktierung durch eine kurze, etwas unregelmäßige Längsreihe sehr grober Punkte begrenzt, eine Querreihe solcher Punkte befindet sich auch hinter dem Vorderrande zwischen den Augen. Flügeldecken deutlich punktiert-gestreift, die Streifen frei auslaufend, der 7. Streifen ist im 2. Drittel seiner Länge doppelt; Zwischenräume schwach konvex, der 2. und 3. an der Basis in der Mitte glänzend, stumpfkielig erscheinend, vor der Spitze ist im 3.—5. Zwischenraume eine helle Makel, der 1., 2., 4., 6. und 8. Zwischenraum einreihig, die anderen zweireihig behaart. Die Beborstung der Hintertibien, das Verhältnis der Tarsenglieder unter sich, sowie zu den Enddornen, und auch die sexuellen Unterschiede sind analog den anderen Arten.

7 mm. Deutsch-Ostafrika: Manow. In meiner Sammlung.

5. *Lordit. bifidus* n. sp.

Diese Art hat mit der vorigen in der Gestalt, Punktierung und Behaarung die größte Ähnlichkeit, unterscheidet sich aber, abgesehen von der Größe, in folgenden Punkten: Der Kopf ist schmaler, nach vorn mehr verengt,

die feinen Punkte auf demselben sind zahlreicher, auch etwas größer, die Längserhöhung auf der Stirn ist viel schwächer, stumpfer, der Thorax zeigt deutliche Hinterwinkel, die glatte Mittellinie ist etwas erhöht, die Basis in der Mitte weniger lappenförmig gegen das Schildchen vorgezogen, die Punktierung ist dichter und deshalb die Oberfläche weniger glänzend. Die Zwischenräume der Flügeldecken mehr konvex, die helle Spitzenmakel vorn deutlicher dunkel begrenzt. Alles übrige stimmt mit *infuscatus* überein.

5 mm. Deutsch-Ostafrika. In meiner Sammlung.

6. *Lordit. lunatulus* Schmidt.

Wissensch. Ergeb. Exped. Kilima-Ndjaru-Meru 1905 bis 1906, Sjöstedt 1908 p. 56.

Usambara, Kilima-Ndjaru. Im Naturh. Museum zu Stockholm, im Deutschen National-Museum zu Berlin und in meiner Sammlung.

7. *Lordit. deplanatus* Roth.

Wiegmann, Arch. 1851, I. p. 131.

Péring., Trans. S.-Afr. Phil. Soc. XII. 1901/02 p. 437.
opatroides Klug, Monatsber. 1855 p. 656.

Peters Reise 1862 p. 246, Taf. XIV, Fig. 12.

Tigré, Kamerun, Sena, Mozambique, Senegal, Angola, Süd-Rhodesia.

8. *Lordit. aequus* n. sp.

Diese Art nähert sich der typischen Form durch den breit abgesetzten Seitenrand der Flügeldecken, die Verkürzung des 4. und 6. Zwischenraumes vor der Spitze und die ebenen Zwischenräume, weicht aber durch mehr längliche Gestalt und den scharf rippenförmigen 7. Zwischenraum bedeutend ab.

Stett. entomol. Zeit. 1908.

Ober- und Unterseite gelbbraun, Hinterkopf und Scheibe des Halsschildes ange dunkelt. Kopf breit und kurz, nicht sehr nach vorn verschmälert, deshalb Vorderrand breit, schwach ausgerandet, Vorderecken in flachem Bogen abgerundet, Wangen sehr deutlich, Oberfläche hinten und in der Mitte punktiert, nach den Seiten und vorn verlöschend. Kopf und Halsschild niederliegend behaart, dazwischen — Halsschild aber nur in der vorderen Hälfte — mit aufstehenden, gleichstarken Haaren besetzt. Halsschild wenig konvex, an den Seiten schmal verflacht, vorn nicht sehr verengt, mäßig stark, nicht sehr dicht punktiert, Vorderwinkel mehr als die Hinterwinkel abgerundet, Basis ungerandet, in gleichem Bogen verlaufend. Schildchen sehr schmal, dreieckig, tieferliegend.

Flügeldecken länglich, nach hinten kaum verbreitert, sehr deutlich zugespitzt, Seitenrand abgesetzt, Naht scharf dachförmig, der 2.—6. Zwischenraum ganz eben, geradlinig nach den Seiten abfallend, der 7. scharf rippenförmig, als scharfe Kante über die Schulter bis zur Basis reichend, mit dichter Haarreihe, deren Spitzen nach unten gebogen sind, bekleidet, solche Haarreihen zeigen sich bei meinem Exemplar auch auf den anderen Zwischenräumen vor der Spitze, und da die Zwischenräume an der Basis den Anfang einer ebensolchen Behaarung erkennen lassen, so nehme ich an, daß bei frischen Stücken die Zwischenräume in ihrer ganzen Ausdehnung reihenweis behaart sind; außerdem trägt der 2. Zwischenraum vor der Spitze einzelne längere, aufstehende Haare, die indes sehr leicht ausfallen. Die Streifen erweitern sich nach hinten und sind das selbst gröber als vorn punktiert. Borsten der Hintertibien am Apikalrande ungleich. 1. Glied der Hintertibien länger als oberer Enddorn, gleich den 3 folgenden Gliedern.

Epipleuren sehr breit. Unterseite punktiert und behaart.

Die Art ist an der erhabenen Naht und dem rippenförmigen 7. Zwischenraum leicht erkenntlich.

3 $\frac{1}{2}$ mm. Zentralafrika. In meiner Sammlung.

9. **Lordit. tenuis** n. sp.

Mattglänzend, gelbbraun, Kopf in der Mitte und hinten, und das Halsschild auf der Scheibe dunkler, die Flügeldecken an der Basis im 2.—4. Zwischenraum, in letzterem aber viel kürzer, die Schulter, der Seitenrand, die Spitze und eine Makel vor derselben im 3.—5. Zwischenraum viel heller als die Grundfarbe. Kopf nach vorn fast geradlinig verschmälert, Clipeus abgestutzt, Oberfläche des Kopfes hinten grob, vorn und seitlich zerstreut und feiner punktiert, die Punkte mit aufstehenden Haaren, zwischen den Augen, besonders in der Mitte, tief eingedrückt; Wangen die Augen wenig überragend. Halsschild quer, niederliegend, am Vorderrand aufstehend behaart, wenig konvex, vorn etwas schmaler als an der Basis, ziemlich dicht punktiert, die Punkte so groß wie die des Kopfes, am Grunde glänzend, sie sind am schmal verflachten Seitenrande weniger deutlich; Seitenrand fein, Basis ungerandet, Basalwinkel sind stumpf abgerundet. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, parallel, punktiert-gestreift, Streifen im Grunde glänzend, Zwischenräume konvex, der 7. stärker erhaben als die anderen, fast gekielt, jedoch lange nicht so auffallend wie bei *aequus*, alle Zwischenräume, auch der etwas dachförmig erhabene erste, sind einreihig behaart, der 4., 6. und 8. sind hinten abgekürzt. Unterseite bräunlich, Beine heller, zerstreut und fein behaart. Hintertibien am Spitzenrande ungleich beborstet. Metatarsus länger als oberer Enddorn, länger als 3 folgende Glieder, fast so lang als der übrige Fuß.

♂ mit stumpfem Enddorn an den Vordertibien, Metasternalplatte flach vertieft.

♀. Enddorn spitz, Metasternalplatte nur mit vertiefter Längslinie.

3 $\frac{1}{2}$ —4 mm. Senegal: Dakar. In meiner Sammlung.

Diese Art gleicht in Größe und Form, sowie in der Behaarung und dem erhabenen 7. Zwischenraum am meisten den *L. acquus*, unterscheidet sich aber sofort durch die konvexen Zwischenräume, während dieselben bei *acquus* vollständig flach sind, auch ist hier der 7. viel stärker rippenförmig.

Versuch einer monographischen Revision der Indo-Australischen Neptiden

von **H. Fruhstorfer**

mit 18 Abbildungen auf 3 Tafeln.

Eine Revision der artenreichen Gattung *Neptis* zählt zu den schwierigsten Aufgaben orientalischer Entomologie und ich bin es mir wohl bewußt, daß ich mit meiner heutigen Übersicht auch nur einen kurzen Schritt vorwärts gekommen bin.

Ich glaubte aber meine seit 2 Jahren vorbereitete Arbeit jetzt abschließen zu dürfen, gestützt auf das fast 1200 Exemplare umfassende Material meiner Sammlung und wiederholte Vergleiche am Berliner und British Museum.

Wesentlich erleichtert wurde meine Aufgabe durch eine fast lückenlose Aufzählung der bekannten Arten, die Frederic Moore in den *Lepidoptera Indica* Bd. III—IV im Jahre 1899 eingeflochten hatte.

Dieser Aufzählung gingen 2 größere erschöpfende Arbeiten desselben fruchtbaren Autors voraus, die beide freilich über ein halbes Jahrhundert zurückliegen, nämlich ein Katalog der Arten, die sich im East India Company